

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 105. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. **Abonnementpreis:** monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post 30.-, wöchentlich 30.-; Ausland: monatlich 30.-, jährlich 30.-. Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petritzwer 109
Telephon 136-90. Postscheckkonto 63.508
Sprechstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftstellers täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengepaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengefälle 50 Prozent. Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Bruch.

13. Jahrg.

Die französische Beschwerde.

Heute Beratung im Völkerbundrat. — Die Einsetzung eines Dreierausschusses geplant

Gef., 15. April. Die 85. außerordentliche Tagung des Völkerbundrates wurde heute nachmittag durch eine Geheimsituation eröffnet. Zur Sprache gelangte die abessinische Forderung, den Konflikt mit Italien auf die Tagesordnung der Ratssitzung zu stellen. Im Verlaufe der Debatte kamen sich jedoch die Delegierten Italiens und Abessiniens überein, einen Versöhnungsausschuss einzurichten, der aus je zwei Vertretern Italiens und Abessiniens bestehen wird. Angeichts dessen wurde beschlossen, diese Angelegenheit nicht auf die Tagesordnung der gegenwärtigen Tagung zu legen.

Nach Erledigung dieses Punktes erklärte der Vorsitzende, daß der Rat morgen vormittag um 11 Uhr zusammentritt, um zu der Beschwerde der französischen Regierung gegen die deutsche Regierung wegen Verleugnung der Militärklauseln des Versailler Vertrages durch Einführung der Wehrpflicht in Deutschland Stellung zu nehmen. Auf der morgigen Sitzung wird für diese Angelegenheit zunächst ein Berichterstatter ernannt werden. Mit dem Bericht wird wahrscheinlich der spanische Delegierte Mardiaja berichtet werden.

Die Frage der französischen Beschwerde ist Gegenstand lebhafter Gespräche unter den Delegationen im Völkerbundrat.

Gef., 15. April. Zur Frage der französischen Beschwerde im Rat wird von französischer Seite erklärt:

Eine Stellungnahme des Völkerbundes, die nach Ansicht seiner Urheber nicht nur eine Verurteilung Deutschlands, sondern auch durch einen Organismus des Völkerbundes wirtschaftliche und finanzielle Strafmaßnahmen im Falle neuer Vertragsverletzungen vorsehen müßte, bedürfe der einmütigen Annahme, wobei allerdings die Stimmenthaltungen nicht im Wege stehen würden. Gewisse Abordnungen — anscheinend der polnischen — widerstreben einer formellen Verurteilung Deutschlands bei Gelegenheit seiner einseitigen Auflösung der militärischen Bestimmungen des Versailler Vertrages, weil man befürchte, daß Polen nachträglich dann der gleiche Vorwurf wegen Auflösung des Mindestenvertrages ohne vorherige Verständigung gemacht werden könnte. Der dänische Vertreter soll als Sprecher der skandinavischen Staaten dieser polnischen Auffassung ebenfalls nicht fernstehen. Noch andere Abordnungen scheuten sich, den Weg der Strafmaßnahmen zu beschreiten, da ihre Anwendung für ihre Vänder allerlei Verwicklungen mit sich bringen würde. Dies galt vor allem für gewisse südamerikanische Staaten.

Gef., 15. April. In der Ratssitzung am Dienstag wird, wie Montag abend aus französischen Kreisen verlautet, ein Dreierausschuß eingesetzt werden, der den Entschließungsentwurf des Rates zur französischen Klage an den Völkerbund wegen der Einführung der Wehrpflicht in Deutschland ausarbeiten soll. Dieser Dreierausschuß wird sich aus dem Vertreter Spaniens Mardiaja, dem dänischen Außenminister Munch und dem Vertreter Chiles, Rinas Vicuna, zusammensetzen.

Unterredungen des Außenministers Beck.

Gef., 15. April. Außenminister Beck stellte heute dem Vorsitzenden der Ratssitzung Tewfik Ruszdi Aras einen Besuch ab. Außerdem hatte Minister Beck Unterredungen mit dem französischen Außenminister Laval und dem dänischen Außenminister Munch.

Die englisch-italienische Locarno-Erläuterung.

Gef., 15. April. Von zuständiger englischer Seite wird heute der englische Standpunkt zur neuen Bekräftigung des Locarno-Vertrages durch England und Italien in der Weise erklärt, daß das Vorgehen der beiden Mächte auf der Konferenz von Stresa eine freiwillige Geste darstelle und nicht irgendwelche Art wechselseitiger Abmachung oder Verhandlung sei. Die Erläuterung verderbe nichts und sei auch nicht gegen Deutschland gerichtet. Sie stellt lediglich eine neue Sicherung der im Locarno einge-

gangenen Verpflichtung dar, die England und Italien den drei übrigen Unterzeichnermächten Deutschland, Frankreich und Belgien zur Kenntnis bringe.

Die Frage der Wiederausrüstung Österreichs.

Eine Erklärung Laval.

Gef., 15. April. Außenminister Laval gab am Montag abend eine Erklärung zu der Frage der Wiederausrüstung Österreichs, Ungarns und Bulgariens ab. Derselbe wesentlicher Inhalt besagt, daß die drei Konferenzmächte von Stresa nicht in eine eingehende Erörterung dieser Frage eingetreten seien, sie hätten sich vielmehr darauf beschränkt, diese Frage zur Information an die direkt interessierten Mächte weiterzuleiten. Diesen läme nunmehr die Entscheidung darüber zu, wie weit der Wunsch der abgerückten Staaten gerechtfertigt sei.

Österreichischer Außenminister in Gef.

Wien, 15. April. Außenminister Berger-Waldenegg ist nach Gef. abgereist, um dort über den Österreich betreffenden Teil der Konferenz von Stresa zu verhandeln.

Ein politisches Frühstück bei Laval.

Gef., 15. April. Der französische Außenminister Laval veranstaltete heute mittag ein Frühstück, zu dem der Außenminister Rumäniens, Jugoslawiens, der Tschechoslowakei, der Türkei, ebenso der griechische Gesandte in Paris geladen waren.

Die Tschechoslowakei und das Ergebnis von Stresa.

Prag, 15. April. Die tschechoslowakische „Prager Presse“ bringt ein Telegramm aus Gef., in dem es u. a. heißt: Die tschechoslowakische Abordnung in Gef. hält das Ergebnis von Stresa für befriedigend. Die Interessen und Sonderwünsche der Kleinen Entente hinsichtlich der praktischen Durchführung der in den Konferenzverhandlungen vereinbarten Grundsätze werden voll und ganz in Erwägung gezogen. Die Kleine Entente stimmt daher im Prinzip mit dem Plan zur Verbesserung der Sicherheit in Mittel- und Osteuropa überein und erklärt sich mit der Verurteilung jeder einseitigen Verleugnung internationaler

Verpflichtungen einverstanden in der Weise, wie sie in der Schlusserklärung der drei Großmächte ausgesprochen wurde. Die Tschechoslowakei begrüßt es auch, daß die Konferenz in Stresa die Grundzüge des Paktes des gegenseitigen Beistandes angenommen hat. Dieser Umstand gereicht den Beratungen des Ministers Dr. Beneš mit dem schwedischen Volkskommissar Litvinow wegen der Teilnahme der Tschechoslowakei am Ostpakt zum Vorteil. Die Zusammenarbeit Italiens mit der Kleinen Entente in Gef. kann als gesichert und der normalen Entwicklung der politischen Lage in Mitteleuropa entsprechend betrachtet werden. Die Art und Weise, in der Laval in der Frage der Wiederausrüstung Österreichs, Ungarns und Bulgariens aufrat, entsprang aus der gemeinsamen Ansicht, daß die Frage gleichzeitig mit der Sicherheit Mitteleuropas gelöst werden muß.

Die sowjetrussische Beurteilung.

Moskau, 15. April. Eine Meldung der „Tak“ aus Stresa faßt das Ergebnis der Konferenz in bezug auf den Ostpakt dahin zusammen, daß die Teilnehmer der Konferenz in dieser Hinsicht keinerlei Verpflichtungen übernommen haben; indeß sei dem Grundsatz zweiseitiger Abkommen über gegenseitigen Beistand im Rahmen des Völkerbundes moralische Zustimmung erteilt worden. Die „Pravda“ überschreibt ihre Meldung über das Ende der Konferenz „Fürstige Abschlußbilanz“.

Aufstabkommen Frankreich-Italien.

Reise des französischen Luftfahrtministers.

Paris, 15. April. Anfang Mai wird sich der französische Luftfahrtminister General Denain nach Rom begießen, um, wie „Paris Soir“ meldet, sich mit Mussolini über die Ausarbeitung eines zweiseitigen Luftabkommen zwischen Frankreich und Italien zu unterhalten.

Herrn Ministerrat in Paris.

Paris, 15. April. Morgen, Dienstag, vormittag wird der französische Ministerrat zusammentreten. Die Mitglieder des Kabinetts werden in dem Ministerrat über die Ergebnisse der englisch-französisch-italienischen Unterredungen ins Bild gesetzt werden. An dem Ministerrat werden sämtliche Kabinettsmitglieder teilnehmen, außer Außenminister Laval, der sich in Gef. befindet und kaum vor Donnerstag zurückkehren kann, und dem Handelsminister Marchandau, der in Mailand die französische Abteilung der Mailänder Messe eröffnen wird.

Heute nachmittag erstattete Ministerpräsident Blan din dem Präsidenten der Republik über die Verhandlungen in Stresa Bericht.

70 Häuser durch Sturm zerstört.

Über die Gemeinde Bialozurka im Kreise Argemie-neck ging ein schwerer Sturm nieder, der große Verheerungen anrichtete. 70 Häuser wurden vollkommen zerstört, die Aussaat wurde auf einem Gebiet von 1000 Hektar zu 50 Prozent vernichtet. Der Schaden beläuft sich auf 50 000 Zloty. Vom Sturm heimgesucht wurde auch das Dorf Mostalomla, das erst im vorigen Jahre niedergebrannte.

Schwerer Schneesturm über Nordwesteuropa.

Aus Moskau wird gemeldet: Über einen Teil Nordwesteuropas ging am Montag ein heftiger Schneesturm nieder, der die telephonischen und telegraphischen Verbindungen unterbrach und große Verwüstungen anrichtete. So wird aus Petroswodsl am Onegasee gemeldet, daß dort jede Verbindung mit der Umwelt fast 24 Stunden lang abgeschnitten war. Miliz und Truppen mußten zur Hilfeleistung aufgeboten werden. Die Regierung hat einen besonderen Hilfsanschluß für die betroffenen Gebiete eingerichtet.

Eisenbahnunglüd bei Lemberg.

7 Waggons zerstört, eine Person schwer verletzt.

Auf der Station Rzeszow (Wojewodschaft Lemberg) fuhr gestern früh ein Güterzug auf 10 auf einem Nebengleis stehende Waggons auf. Aufgrund des Zusammenpralls entgleisten 11 Waggons des Güterzuges, von welchen 7 zertrümmert wurden. Der Bremser des Güterzuges Adam Doradowksi wurde hierbei schwer verletzt. Die Schuld an dem Unglück trägt der Stationsvorsteher und der Blockwärter.

Arbeiterverband von der Anlage des Terrors freigesprochen.

Eine interessante Gerichtsentscheidung.

Der Nachtwächterverband in Warschau hatte seinerzeit an ein Warshawer Unternehmen, das ohne Sicherheitsgründ die Löhne um 30 Prozent herabsetzen wollte, ein Schreiben gerichtet, in welchem erklärte wurde, daß falls die Firma ihre Forderung auf Kürzung der Löhne nicht rückgängigmachen werde, sei der Verband an die

Deffentlichkeit wenden und außerdem die Kundschaft der Firma auffordern werde, ihre Waren nicht mehr bei der betreffenden Firma zu kaufen.

Die Firmenleitung hat dieses Schreiben des Verbandes als Terror angesehen und beim Gericht eine entsprechende Klage gegen den Verband eingebracht. Die Verhandlung dieser Angelegenheit fand nun gestern vor dem Warschauer Stadtgericht statt. Das Gericht sprach jedoch die angeklagten Vertreter des Verbandes frei, indem es sich auf den Standpunkt stellte, daß man das Vorgehen des Verbandes nicht unter den allgemeinen Begriff Terror stellen könne, sondern daß hier vielmehr edle Motive verlogen und der Zweck dieses Schreibens nur gewesen ist, die Arbeiter vor Ausbeutung zu schützen.

Die „gefährlichen“ roten Fahnen.

Maisieren in Amsterdam ohne rote Fahnen.

Amsterdam, 15. April. Auf Grund des im vorigen Jahre erlassenen Gesetzes über das Verbot aufsehenerregender politischer Abzeichen ist unlängst in mehreren Prozessen entschieden worden, daß unter solchen verbotenen Abzeichen auch rote Flaggen fallen. Die Amsterdamer Polizei hat in diesen Gerichtsentscheidungen nunmehr Veranlassung zu der Anordnung gegeben, daß zukünftig in öffentlichen Kundgebungen keine roten Fahnen mehr mitgeführt werden dürfen. Zum erstenmal wird diese polizeiliche Anordnung bei den Maisern der sozialistischen Partei zur Auswirkung kommen.

Deutschlands Arbeiter wehren sich.

Obwohl jeder Streik und jede Streikpropaganda im heutigen Deutschland streng verboten ist, kommt es verschiedentlich doch zu Ausstandsbewegungen. So hatte dieser Tage in der Buntweberie Niedinger in Augsburg die 5500 Mann zählende Belegschaft zu einem Proteststreik gegen die Lohnabbaupläne der Direktion aufgerufen. Die Arbeiter versammelten sich auf dem Fabrikhof, wo sie den Leitenden Direktor, als er eine Ansprache halten wollte, tatsächlich angriffen. Erst das herbeigerufene Überfallkommando stellte die Ordnung wieder her.

Auch der Treuhänder der Arbeit nahm gegen die Belegschaft Stellung, indem er die Arbeiter für „Mederer und Miesmacher“ erklärte. Trotzdem mußte unter dem Druck der Streikenden auf den geplanten Lohnabbau verzichtet werden.

Die Entführung des Emigranten Jakob.

Berlin, 15. April. Die Entführung des Schriftstellers Jakob aus Basel nach Deutschland ist Gegenstand von Vorstellungen der schweizerischen Regierung bei der Reichsregierung gewesen. Die schweizerische Regierung hat der deutschen Regierung Material über die Vorgänge mitgeteilt, die sich auf schweizerischem Gebiet unmittelbar vor der Entführung abgespielt haben. Dabei spielen insbesondere die Befundungen des verhafteten Reichsbürgers Dr. Hans Wesemann eine Rolle, der in der Schweiz an der Verschleppung teilgenommen hat. Wesemann hat ausgesagt, er habe Jakob von Straßburg nach Basel gebracht, habe ihm die Verschaffung eines falschen Passes vorgespielt und ihn mit anderen Personen durch List über die deutsche Grenze gebracht.

Die deutschen Behörden erklären, daß auf Grund der schweizerischen Mitteilungen Nachforschungen angestellt wurden, jedoch hätten sich keinerlei Anhaltspunkte dafür ergeben, daß an den Vorgängen auf schweizerischem Gebiet direkt oder indirekt deutsche Amtstellen beteiligt gewesen seien.

Man wird abwarten müssen, ob sich die schweizerische Regierung mit dieser Erklärung zufrieden geben wird.

Zusammenwirken der spanischen Linksparteien.

Madrid, 15. April. Die Vorstände der National-republikanischen Partei, der Republikanischen Linken und der Republikanischen Vereinigung tagten gemeinsam und genehmigten eine von den Parteiführern Azana, Sanchez Roman und Martinez Barrio unterzeichnete Erklärung über ihre Einstellung zur Regierung Lerroux. Darin wird die sofortige Wiederherstellung der verfassungsmäßigen Garantien gefordert, da das Weiterbestehen des Alarmzustandes nicht gerechtfertigt sei, weiter die Freilassung der rechtswidrig Verhafteten, die Wiedereinsetzung der willkürlich abgesetzten Beamten, die Wiederbeschäftigung von Streitteilnehmern, die Wiederherstellung des Gewerkschaftsrechts der Arbeiter usw. Die Revision der Verfassung wird als gegen die Republik gerichtet abgelehnt.

Diese Erklärung wird als erster Schritt zu einer Verständigung unter den bürgerlichen republikanischen Linksparteien betrachtet, die nach den Parlamentswahlen vom November 1933 die Macht abtreten müssen.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Sitzung der Executive der Stadt Lodz.

Heute, Dienstag, um 8 Uhr abends, findet in der Petritauer 109 eine Sitzung der Executive der Stadt Lodz statt.

Lodz-Zentrum. Mittwoch, den 17. April, abends 7 Uhr, Sitzung des Vorstandes und der Vertrauensmänner.

Lodzter Volkszeitung

Tagesneuigkeiten.

Wieder beschlagnahmt.

Um gestrigen Montag ist die Sonntagsausgabe der „Lodzter Volkszeitung“ wegen eines Artikels über die Hochzeit des preußischen Ministerpräsidenten Göring unter dem Titel „So feiert ein Naziführer Hochzeit! Millionenverschwendungen auf Staatskosten im Lande des Eintopf-Gerichts“ beschlagnahmt worden.

Auch bei dieser Beschlagnahme ist die von uns bereits genannte — aber nicht gebilligte — Einstellung der polnischen Bezirksbehörde zu kritischen Beurteilungen der Geschehnisse in Deutschland wieder offensichtlich geworden.

In dieser Woche keine Stadtstrafzum.

Offiziell vertagte der Regierungskommissar die letzte Sitzung der Lodzter Stadtverordnetenversammlung deswegen, weil die Fraktion der Nationalen Partei keine die befannen Zwischenfälle am 2. April verurteilende Declaration abgeben wollte. Die Fraktion der Nationalen Partei überwandte hierauf dem Regierungskommissar einen Antrag auf Einberufung der Stadtverordnetenversammlung, der mit der erforderlichen Zahl von 18 Unterschriften versehen ist. Da der Regierungskommissar in solch einem Falle jedoch an keinen Termin gebunden ist, so wird die Sitzung wegen der nahestehenden Osterfeiertage nicht mehr in dieser Woche stattfinden.

Luftangriffe der Gemeindebehördenverwaltungen im Lodzter Kreise.

Der Starost des Lodzter Kreises Malowiski hat in den letzten Tagen eine Luftangriff in mehreren Gemeinden des Kreises durchgeführt. Während solcher Luftangriffe nimmt der Starost auch Beschwerden und Wünsche von der Einwohnerchaft entgegen. Es wurden dem Starosten bereits verschiedene Klagen in Steuerangelegenheiten, Begehrungen, der elektrischen Beleuchtung usw. unterbreitet. Die Luftangriffe wurden bisher in den Gemeinden Czarnocin, Kruszwica, Radogoszec, Nowosolna, Lagiewniki und Lucmierz durchgeführt. Heute werden die Gemeinden Pużniewo und Beldow, am 17. April Rombien und Brzuchy Wielska und am 19. April Bzierski inspiziert werden. (a)

Ein Lebensmüder auf den Eisenbahnschienen.

Auf den Eisenbahnschienen bei Barzow wurde ein junger Mann in hemmlosem Zustande aufgefunden. Es stellte sich heraus, daß der Mann Gift getrunken hatte und sich nun von der Eisenbahn übersfahren lassen wollte. Es wurde die Rettungsbereitschaft herbeigerufen. Sie überführte den Lebensmüden ins Krankenhaus. Es handelt sich um den 27jährigen Zygmunt Bieganski. Die Ursache des Selbstmordversuchs ist die große Not, in der sich Bieganski befand. (a)

Wegen böswilligen Bankrotts verhaftet.

Am 25. März d. J. wurde das Manufakturwarenlager der Cheleute Nachmil und Ester Dimant in Lodz durch Urteil des Handelsgerichts für fallit erklärt. Im Verlaufe der Untersuchung erwies es sich aber, daß die Cheleute in der letzten Zeit größere Warenvorräte gegen Kredit aufgelaufen und diese dann schleunigst unter dem Einlebenspreis weiterverkauft bzw. in Sosnowice versiegt haben, mit der Absicht, sich dann aus dem Staube zu machen. Die auf diese Weise verschwendeten Waren hatten einen Wert von 100 000 Złoty. Wegen dieser böswilligen Handlung wurden beide Cheleute verhaftet. (a)

Ein Hausbesitzer wegen Brandstiftung verhaftet.

In der Geschichte unserer Stadt ist es wohl zum erstenmal vorgekommen, daß ein Hausbesitzer wegen Brandstiftung aus der Betreibung von Unzucht verhaftet wurde. Dieser Fall hat sich im Hause Drewnowska 4 ereignet. Schon vor einiger Zeit wurde die Polizei darauf aufmerksam gemacht, daß verschiedene Zuhälter, die aus anderen Häusern ausgesteckt werden, im genannten Hause, das einem Salomon Blumenfeld gehört, ein Unterkommen finden. Mit der Zeit hatten sich im Hause Blumenfelds eine ganze Anzahl von Stätten der Unzucht eingestellt. Es wurden nun schärfere Beobachtungen ange stellt, möbel es herauskam, daß Blumenfeld aus geschäftlichen Gründen seine Wohnung an Zuhälter vermietet, die ihm dafür eine zweit- und dreisäcche Miete bezahlen müssen. Indirekt hat er damit Nutzen aus dem unzüchtigen Treiben anderer Personen gezogen, was strafbar ist. Außerdem hatte er noch eine beträchtliche Einnahme aus dem Sperrgeld, das er nach 11 Uhr abends erhob und daß wegen der großen Anzahl von Nachtbesuchern ziemlich reichlich einloß. Nachdem die Polizei alle diese Umstände festgestellt hatte, verhaftete sie den 49jährigen Salomon Blumenfeld. (a)

Bor hunger zusammengebrochen.

In der Wapiennastraße brach die 28jährige Bojza Dubinska, wohnhaft Promyska 20, vor Erschöpfung zusammen. Die Rettungsbereitschaft erzielte ihre Hilfe. — Vor dem Hause Bzierska 31 brach der Bram Gelblum, ohne ständigen Wohnort, vor Hunger und Erschöpfung ohnmächtig zusammen. Er wurde von der Rettungsbereitschaft nach der städtischen Krankenanstalt überführt.

Keine Einfuhr von Feuerzeugen.

Die Zollämter haben eine Anweisung erhalten, wonach die Vorrichten über die Einfuhr von Feuerzeugen bedeutend verschärft werden. Danach wird es in Zukunft nicht gestattet sein, aus dem Auslande auch nur ein einziges Feuerzeug mitzubringen. (a)

Beim Feueranzünden verunglückt.

Als gestern die Bzierska 57 wohnte, 38 Jahre alte Esther Gelbart beim Feuermachen Naphtaline benutzte, explodierte die Naphtalanne. Die Frau erlitt Brandwunden am ganzen Körper und mußte von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft werden. (a)

Folgen der Trunkenheit.

Nikolaj Misial, wohnhaft Bandurskiego 22, meldete der Polizei, daß er im Restaurant an der Ecke Bandurski- und Petritauer Straße zwei Männer kennengelernt habe, die ihn betrunken gemacht und ihm dann auf dem Nachhauseweg ein Sparbuch auf 1083 Złoty sowie andere Gegenstände im Gesamtwert von 1200 Złoty gestohlen hätten. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. — Während eines Trinkgelages im Hause Bzot 14 trank der 27jährige Maurer Antoni Kwasnienski so viel Schnaps, daß er eine Alkoholvergiftung erlitt. Der maßlose Trinker mußte von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft werden. (a)

Der Storch auf der Straße.

Vor dem Hause Pomorskastraße 30 wurde gestern die Einwohnerin von Zwolen, Ida Spiegelman, von Geburtshelfern besessen. Ehe noch der Arzt der Rettungsbereitschaft eintraf, war die Frau bereits von einem Kind entbunden worden. Mutter und Kind wurden in eine Wölkerinnenklinik überführt. (p)

Wohnungseinbrüche.

In die Wohnung des Bernhard Kahlert, Sienkiewiczastraße 53, drangen Diebe ein und stahlen einen Pelz sowie andere Gegenstände im Gesamtwert von 1800 Złoty. — Einen weiteren „Besuch“ statteten Diebe der Wohnung der Bejla Weinsel, Bzierska 43, ab, wo den Dieben verschiedene Sachen im Wert von 1300 Złoty in die Hände fielen. (a)

Auf der Straße von Messerhelden überfallen.

Vor dem Hause Dworika 22 wurde der Pasterka 20 wohnende 25jährige Josef Lepiarz von einem unbekannten Mann überfallen, der ihm einige Messerstiche in den Rücken versetzte. Dem Überfallenen erteilte die Rettungsbereitschaft Hilfe. (a)

Schlägereien.

Im Hause Wolowa 22 kam es zwischen Haushaltebewohnern zu einer Schlägerei, im Verlaufe welcher der Zygmunt Szymczak so ernsthafte Verletzungen davontrug, daß er von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft wurde. — Im Hause Fabianicka 57 wurde der Stanislaw Lauer während einer Schlägerei ernstlich verletzt, so daß auch zu ihm die Rettungsbereitschaft gerufen werden mußte.

An der Ecke Petritauer und Główka wurde gestern nach der 18jährigen Wladyslaw Szaronski, wohnhaft Bzowski 13, von Unbekannten überfallen, die auf ihn mit Stöcken einschlugen und ihm Verlebungen beibrachten. — Während einer im Hause Mianowskastraße 6 entstandenen Schlägerei wurde der Einwohner dieses Hauses, der 20jährige Alfons Rudzki, durch stumpfe Gegenstände ernstlich verletzt, so daß er die Hilfe der Rettungsbereitschaft in Anspruch nehmen mußte. (a)

Von einem Pferde getreten.

Als der Martin Kurzawa, wohnhaft Obwiatowska Nr. 98, das Pferd anschirren wollte, schlug dieses aus und traf ihn ins Gesicht. Kurzawa wurde das Nasenbein gebrochen, so daß er von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft werden mußte. (a)

Opfer des Österreichers.

Der 14jährige Stefan Patuzia, in Lodz an der Piastowskastraße 32 wohnhaft, hatte in einer Blechbüchse Calichloricum, das er zur Herstellung von Petarden zum Österreichischen benutzt. Die Büchse mit dem Explosivstoff hatte er in der Hosentasche. Als er schnell lief, erfolgte infolge des heftigen Schüttelns durch Selbstentzündung des Calichloricum eine Explosion. Der Knabe erlitt schwere Verletzungen am Bein und am Gesicht und wurde von der Rettungsbereitschaft in schwerem Zustande ins Krankenhaus geschafft.

Im Dorfe Dalachow, Kreis Bielun, vergnügte sich der 12jährige Franciszek Marczał mit Österreich, indem er in die Deffnung eines großen alten Schlüssels eine Mischung von Schwefel und Calichloricum schüttete und diese Ladung dann mittels eines Stiftes, den er gegen eine Wand schlug, zur Explosion brachte. Der Schlüssel hielt aber die Kraft der Explosion nicht mehr aus und riss auseinander. Dabei flog dem Knaben ein Eisenstück mit großer Wucht in die Brust. Er erlitt eine schwere Verletzung, daß er kurze Zeit nach der Entfernung ins Krankenhaus verstarb. (a)

10 Monate Gefängnis für eine Kurpfischerin.

Karolina Majorek aus dem Dorfe Zalowice besaß sich mit Kurpfischeri und verkaufte hierbei merilose Salben zu sehr hohen Preisen. Die Betrügerin wurde schließlich enttarnt und unter Anklage gestellt. Sie hatte sich gestern vor dem Lodzter Stadtkreisgericht zu verantworten. Sie wurde zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt. (a)

Wegen Einsperrung von Kindern verurteilt.

Am 15. September 1934 spielten auf dem Bodenraum des Hauses Drenowowska 7 der 14jährige David Mercynski und der 13jährige Józef Burdzis. Da sie hierbei den in demselben Hause wohnhaften Seifenfabrikanten Kusiem Tuks ärgerten, erschien dieser mit einem Arbeiter und ließ die Tür des Dachbodens zusageln, wobei er den Burschen zurief: "Hier werdet ihr nun so lange sitzen, bis ihr trepiert!" Die Burschen wurden auf diese Weise drei Stunden gefangen gehalten und erst dann befreit, als sie laut um Hilfe riefen. Es wurde ein Polizeibeamter herbeigerufen, der gegen den Tuks ein Protokoll verfasste.

Tuks hatte sich nam gestern vor dem Bezirksgericht zu verantworten. Er gab zu, die Knaben eingesperrt zu haben, erklärte aber zu seiner Entschuldigung, daß er ihnen auf diese Weise nur deren losen Streiche aus dem Kopf treiben wollte. Das Gericht ließ diese Erklärung jedoch nicht gelten und verurteilte den Tuks zu 6 Monaten Gefängnis. (a)

Gefeierte Betrüger vor Gericht.

Als der Warschauer Kaufmann Aleksander Leśniewski nach Lódz fuhr, verabredete er sich mit seiner Frau, daß er ihr aus Lódz 1000 Złoty schicken werde. Das Gespräch zwischen den Eheleuten hörte zufällig ein gewisser Antoni Szpak, der auf die Idee kam, diesen Umstand zu einem Betrug auszunutzen. Er besprach sich mit seinem Freunde Zygmunt Mietacz, dieser solle aus Warschau an Leśniewski im Namen von dessen Frau ein Telegramm schicken, daß das Geld von dem Szpak persönlich abgeholt werde. Unter Bezug auf das Telegramm kam Szpak tatsächlich in den Besitz der 1000 Złoty. Der Polizei gelang es jedoch, die zwei Betrüger ausfindig zu machen und festzunehmen. Die beiden hatten sich gestern vor dem Lódzer Stadtgericht zu verantworten. Der 32jährige Antoni Szpak wurde zu 2 Jahren und der 31jährige Zygmunt Mietacz zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. (a)

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Generalversammlung im Turnverein „Kraft“. Die Generalversammlung des Turnvereins „Kraft“ am vergangenen Sonnabend wurde vom Vorsitzenden Bruno Berndt mit einer Ansprache eröffnet. Versammlungsleiter wurde Herr Alfons Recke. Den Tätigkeitsbericht erstattete für das Sekretariat Fr. Erika Schulz. Der Verein zählt zur Zeit 316 Mitglieder, aber viele nehmen schwachen Anteil an der Vereinstätigkeit. Der Verein selber hat allseitig gewirkt und konnte auch schöne Erfolge erreichen. Der Kassenbericht, der von Herrn Adolf Just erstattet wurde, zeigte, daß der Verein mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, was zum Teil durch den schwachen Eingang der Mitgliedsbeiträge zu erklären ist. Die Bilanz wurde bestätigt. Für die Verwaltung erstattete dann der Vorsitzende Berndt Bericht, auch über die Tätigkeit der einzelnen Sektionen wurde berichtet. Nach der erfolgten Entlastung der Verwaltung auf Antrag der Revisionskommission wurden Neuwahlen vorgenommen, die per Ablamimation erfolgten. Die neue Verwaltung sieht sich wie folgt zusammen: Präses — Bruno Berndt; Vizepräses — Wilhelm Koß; Vorsitz — Alfons Recke; Schriftführer — Richard Lawin und Wilhelm Pankowski; Kassierer — Bruno Geißler und Kurt Müller; Wirt — Adolf Just und Artur Dreßler; Revisionskommission — Berthold Bergmann, Otto Raczyński und Arthur Schmidt; Vergnügungskommission — Adolf Just, Oskar Laß, Otto Preis, Otto Johann Groß, Otto Groß, Paul Jurke, Erika Schulz, Ola Müller und Edith Nerger; Gerätewart — Otto Groß; Bühnenwart — Alfred Schwarze und Alfred Rose; Buchführung — Erwin Groß; Turnwarte — Erwin Groß und Eugen Lemke; Leiter der Jugendabteilung — Kurt Müller; Turnwart der Damentreize — Erwin Groß; Vorturnerin — Erika Schulz; Lagerkassiererin — Olga Müller; Leiter der Athletenabteilung — Roman Berger; Stemmwart — Piotr Cherubinski; Ringwart — Siegfried Turek; Leiter der Ping-Pong-Abteilung — Otto Groß; Fahnenjunker — Eugen Lemke.

Preisverteilung im Rudaer Sport- und Turnverein. Am Sonnabend fand im Lokal des Rudaer Sport- und Turnvereins die Verteilung der Preise an die Sieger aus den Sportwettbewerben, welche der Rudaer Sport- und Turnverein im Jahre 1934 veranstaltet hatte, statt. Diese so schöne Feier wurde vom Präses des Vereins Herrn Dafai Herbel eröffnet, der alle Gäste und die Mitglieder in einer Ansprache aufs herzlichste begrüßte. Recht herzliche Glückwünsche wurden dem Radfahrer Alfred Wacker, welcher im Meisterrennen den ersten Platz belegte, dargebracht. Die Preisverteilung erstreckte sich auf nachstehende Veranstaltungen und Personen: Im Radrennen über 101 Kilometer erhielt Kasprzak „Resursa“ einen Pokal und Jeton; im 50 Kilometerrennen Osmolski „OTK“. Weitere Preise wurden an die Fahrer der Vereine „Wima“, „Rapid“, „Krusewider“, „A. B. Zielno“ und vom Rudaer Sport- und Turnverein die Fahrer K. Jodłowski, Benno Müller, Benno Heipel, Hildegard Rasch und Otto Fromberg verahrgolgt. Außer den vom Rudaer Sport- und Turnverein gestifteten Pokal und Jetons wurden noch die vom Herrn Alfons Beyer (Firma Naprzod) gespendeten Radteile verahrgolgt. Im Tischtennis errangen Preise: J. Klamir, Rudolf Lachmann, Wilhelm Rybile, Alfred Wacker und Alfred Lachmann. Nach der Vereidigung der Preise blieben Gäste und Mitglieder bis Mitternacht gemütlich beisammen.

B.J. MAROKO & Söhne

Nowomiejska-Straße Nr. 8
Nord- und Südwesten-Lager.
Große Auswahl im Frühjahrs- und Sommerwaren

Aus dem Reiche.

Großer Dorfbrand: sechs Anwesen eingeebnet.

Vorgestern nacht wütete im Dorfe Mierzycze, Kreis Bielun, ein großer Dorfbrand. Das Feuer kam bei dem Landwirt Wladyslaw Musial zum Ausbruch und griff, da keine Hilfe zur Stelle war, mit großer Geschwindigkeit auf fünf weitere Anwesen über, und zwar des Karvin Wacław, Andrzej Berger, Jan Lyceli, Anton Kasprzak und Franciszek Cichaj. Sämtliche Anwesen sind bis auf den Grund niedergebrannt. Der Schaden beträgt 62 000 Złoty. Das Feuer ist bei dem Bauer Musial durch Unvorsichtigkeit entstanden. (a)

Konstantynow. Jahrestagversammlung der Feuerwehr. Die Freiwillige Feuerwehr von Konstantynow hielt am Sonntag ihre diesjährige Generalversammlung ab. Aus den Berichten für das vergangene Jahr ging hervor, daß die Wehr im vergangenen Jahre 225 Mitglieder, davon 80 aktive, zählte. In der Vorstadt wurde eine Abteilung gegründet und auf einem von der Stadt gekauften Platz ein Requisitenhaus erbaut. Bei 6 Bränden, davon 4 auswärtigen, wurde Hilfe geleistet. In der Kasse ist ein Bestand von 947,80 Złoty vorhanden. Das Budget für das bevorstehende Jahr sieht an Einnahmen und Ausgaben 6000 Złoty vor. Die Wehr plant für die nächste Zeit die Ausbildung einer weiblichen Samaritertruppe, die Anschaffung einer Sirene u. dgl. Es wurden darauf die neuen Statuten, die denjenigen anderer Feuerwehren angeglichen sind, zur Kenntnis genommen, der bisherigen Verwaltung Entlastung erteilt und zur Neuwahl geschritten. Aus der Wahl gingen hervor: Robert Tiala — Präses, Johann Marks, Adam Olejnik, Robert Beike, Franz Falzmann, Ignacy Piechalski und Stanislaw Hal — Vermögensmitglieder, Gustav Stamm Wladyslaw Kanar und Franciszek Jawadomski — Revisionskommission. Zu einer längeren Aussprache kam es bei der Wahl des Kommandanten, da der bisherige Kommandant Edmund Otto eine Wiederauflage ausschlug, was er damit begründete, daß ihm die Arbeit in mancher Hinsicht erschwert werde. Es soll sich daher eine Delegation zum Kreisstarosten begeben, um ihm die Zustände in der Konstantynower Wehr zu schildern und um Abhilfe zu bitten. (b)

Lenczyca. Einbruch von Kassenschränken in der n. Gestern nacht drangen in das Lokal der Genossenschaft „Mazur“ in Lenczyca Einbrecher ein, die den schwereren Kassenschränken öffneten. Den Dieben fielen 741 Złoty in bar sowie Wertpapiere auf die Summe von 1000 Złoty in die Hände. (a)

Kattowitz. Eisenbahndiebstahl erschossen. Auf der Eisenbahnstrecke Katowice — Schoppin — Myslowitz sind in den letzten Wochen wiederholt aus fahrenden Güterzügen und auch aus abgestellten Wagen verschiedene Warensendungen gestohlen worden. Die Not treibt vielfach Arbeitslose dazu, unter größter Lebensgefahr sich auf unredliche Weise einen Lebensunterhalt zu verschaffen. In der Nacht zum Freitag mußte ein Arbeitsloser beim Eisenbahndiebstahl sein Leben lassen. Auf den Gleisanlagen unweit der Myslowitzgrube sah ein Eisenbahnwächter wie mehrere Männer einige Güterwagen bestehlen wollten. Er forderte die Diebe wiederholt auf, das Eisenbahngelände zu verlassen. Weil dies nichts nutzte und die Diebe sich auf ihn stürzen wollten, machte er von seiner Schußwaffe Gebrauch. Eine Kugel traf den 29jährigen arbeitslosen Karl Kowalski aus Zagórze, Kreis Betschin, in die Halschlagader und wirkte tödlich. Die Leiche wurde zur gerichtsärztlichen Untersuchung ins Städtische Krankenhaus nach Katowice geschafft.

Sport.

Keine Meisterschaftsspiele zu Ostern.

Während der Osterfeiertage finden in Lódz seinerlei Fußball-Meisterschaftsspiele statt.

Am Sonntag, dem 28. April, spielt in Lódz der Ligameister Ruch gegen LKS.

Neuer Sportklub in Lódz.

In Lódz wurde ein neuer Sportklub unter dem Namen „Taisun“ mit einer Fußballsektion, Leichtathletiksektion, Boxsektion usw. gegründet.

Vom Fußballtreffen Lódz — Breslau.

Das Städtefußballtreffen Lódz — Breslau findet schon am 2. Osterfeiertage in Lódz auf dem LKS-Platz statt; es wird pünktlich um 16.15 Uhr beginnen.

Die Breslauer Expedition, bestehend aus 13 Spielern und den Begleitpersonen K. Beintsch (Verbandskapitän), Hilbig (Verbandsklassierer) und Block („Führer“ des Breslauer Bezirks) sowie zahlreichen „Liebhabern“, trifft bereits Sonntag gegen 12 Uhr nachts in einem Auto train ein. Die Gästemannschaft wird in weißen Hosen und weiß-gelben Hemden spielen. Die Gäste werden den Städte-tambis mit folgenden Spielern aufnehmen: Tor: Frei. Verteidigung: Wilkowitsch, Weiß; Läufer: Schubert, Paschke, Groß; Angriß: Wrona, Urbanitsch, Schneider, Krause, Kohowitsch; Reserven: Hanke und Raabe.

Der Lódzer Verbandskapitän Cyll hat folgende Fußbälle für das am Donnerstag stattfindende Trainingsspiel der Lódzer Auswahlelf gegen Wima bestimmt (Nach diesem Trainingsspiel erfolgt die endgültige Aufstellung der Mannschaft gegen Breslau):

Im Tor: Pisarzki (LKS) und Frymarkiewicz (LKS);

Verteidigung: Karasiak (LKS) Mikolajczyk (Sp. u. TB.), Frantus (U-T.);

Läufer: Wellniß, Pegza I (LKS), Chojnacki (U-T.);

Tribe (Sp. u. TB.);

Angriff: Miller, Sowiak (LKS), Krolewiecki (Sp. u. TB.), Dmęzarek (SKS), Leeminić (Wima) und Krol (LKS).

Radio-Programm.

Dienstag, den 16. April 1935.

Lódz (1239 tg, 224 M.)

12.05 Konzert 12.50 Für die Frau 12.55 Presse 13 Opernsinfonien 14 Die schönsten Stimmen der Welt 14.45 Pause 15.45 Orchesterkonzert 16.30 Kinderfunk 16.45 Der Tenor Georges Thill 17 PKO-Briefkasten 17.15 Kammermusik 17.40 Leichte Musik 17.50 Vortrag 18 Lieder 18.15 Theaterrundschau 18.30 Neßlamskonzert 18.45 Salommusik 19.07 Programm für den nächsten Tag 19.15 D-Dur-Quartett von Czajkowski 19.50 Sport 19.35 Werke für Klarinette und Klavier 19.50 Politischer Vortrag 20 Konzert 20.45 Presse 20.55 Wie leben und arbeiten wir in Polen 21 Solistenkonzert 22 Chorgesang aus Posen 22.30 Gespräch mit den Herrn 22.45 Kleines Konzert.

Königswusterhausen (191 tg, 1571 M.)

11.30 Lied am Vormittag 13.10 Hexereien auf der Geige 14 Allerlei 16 Unter Nachmittag 17.45 Klavierwerke von Mozart 19 Und jetzt ist Feierabend 20.15 Sigrid Onegin singt.

Breslau (950 tg, 316 M.)

15.10 Liederstunde 16.30 Konzert 19 Deutsche im Ausland, hört zu 21.10 Unterhaltungsmusik 22.35 Tanzmusik.

Heilsberg (1031 tg, 291 M.)

15.45 Romane fremder Völker 17.30 Liederstunde 20.15 Weltliche Chöre alter Meister 22.40 Musik der Zeiten.

Wien (592 tg, 507 M.)

14 Mette Seinemeyer singt 16.10 Aus Oratorien 19.30 Streichorchester — Blasorchester 21.15 Europäisches Konzert 22.45 Eine halbe Stunde Chanson von Balo Lazslo.

Prag (638 tg, 470 M.)

11.05 Deutscher Schulfunk 12.35 Konzert 18.25 Vergessene Romantik 19.10 Buntes Programm der Singgemeinde 21.20 Konzert.

Die heutigen musikalischen Sendungen.

Helene Lipowska, die bekannte Opernsängerin, besitzt einen klängvollen Sopran, der so recht in lyrischen Arien zum Ausdruck kommt. Die Sängerin singt heute um 18 Uhr Werke von Verdi, Maszynski, Noskowitsch, Rozycki und Rachmaninow.

Um 19.35 Uhr wird der bekannte Klarinettist und Komponist Josef Madeja mit Klarinettenwerken vor die Rundfunkhörer treten. Madeja wird Hummels „Konzert F-Moll“ und Schumanns „Fantasiestück“ spielen.

Das heutige sinfonische Konzert um 20 Uhr wird der ständig im Auslande lebende polnische Kapellmeister Ignaz Neumark dirigieren. Das Programm umfaßt holländische Musik.

Um 21 Uhr sendet der polnische Rundfunk sein übliches Solistenkonzert. Diesmal treten vor das Mikrofon drei in der Musikwelt bekannte Künstler auf, und zwar der Bariton Edward Bender, der Geiger Waclaw Niemczyk und der Pianist Henryk Szompka. Im Programm Werke von Bach, Beethoven, Händel, Schubert, Schumann, Gluck, Rimsky-Korsakow und Zaremba.

Venerologische Heilanstalt für venerische u. Hautkrankheiten Zielona 2 (Petrilauer 47)

Von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends. Sonntags von 9-2 Uhr nachm. Von 11-2 u. 2-3 empfängt eine Aeratin

Konsultation 3 Złoty

Spezialärztliche Venerologische Heilanstalt Zielona 2 (Petrilauer 47)
Gedämpft von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends
Venerische, Horn- und Hautkrankheiten. Gernelle Aeratüte (Anwendung des Biges, der Auswendungen und des Horns)
Vorbeugungsstation ständig tätig — Für Damen besonderes Wartezimmer Konsultation 3 Złoty.

Verlagsgesellschaft „Volksprese“ m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptredakteur: Dipl.-Ing. Emil Herzer. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Seite. — Druck: „Prasa“ Lódz. Petrilauer 101

Eduard und Henriette

Roman von Hans Hülsen

(80. Fortsetzung)

"Ah Gott, Herr Direktor", stammelte er, "wie soll ich das — Fragen Sie nicht —"

"Aber lieber Herr Kraus, ich bin ganz erschlagen! Mir ist, als wäre ich vom Monde gefallen! Hier — in diesem Hotel treffe ich Sie? Und was ist denn mit Ihnen? Sie wirken ja so — so total erdattert, möchte ich sagen! Mann Gottes — kommen Sie, sehen Sie sich!"

Ja, Eduard Kraus war wirklich einer Ohnmacht nahe. Es flimmerte ihm in allen Farben des Regenbogens vor den Augen. Er schwankte und wäre wohl im nächsten Moment lang hingeschlagen, hätte ihn Ephraim nicht beim Arm gepackt und so an den Tisch zu seiner Frau geführt.

"Kinderchen, da zeigt sich wieder mal, wenn man vom Wolf spricht, ist er nicht weit. — Wir haben noch heute morgen von Ihnen gesprochen. — Dies ist unser Herr Bürovorsteher Kraus, der uns in letzter Zeit so viel Sorgen — ja, ich muß schon sagen, soviel Ärger gemacht hat. — Aber nun seien Sie sich mal!" sagte er, während Kraus sich linkisch über die Hand der eleganten Dame im Taylor-made-Kostüm beugte: "Da, in den Sessel! Nun reden Sie mal! Erklären Sie mal! Nun nehmen Sie erst mal eine Zigarette!" Er bot ihm sein Ledertui, in dessen Fächern die Zigarren wie Patronen steckten, und Kraus, der Nichtraucher, suchte sich blinden Auges eine heraus. "Und wollen Sie einen Kognak haben? Sie sind ja ganz grün und gelb im Gesicht!"

"Ich danke — ich danke!" stammelte Kraus. "Ich danke, Herr Direktor — mir wurde — ja, wirklich —

doch jetzt ist mir besser. Es geht schon vorüber, mir wird schon leichter."

Ephraim hielt ihn scharf ins Auge gesetzt: "Und nun raus mit der Sprache! Was machen Sie hier?"

Eduard Kraus saß da, den Kopf tief auf der Brust, und schwieg.

"Wir haben uns die Köpfe zerbrochen —", fuhr der Direktor fort, "wie sowas in aller Welt möglich ist. Ein Mann wie Sie, mein lieber Herr Kraus, seit zwanzig Jahren — nein, länger in unseren Diensten, ein Muster der Treue die ganze Zeit über, ein Muster an Fleiß, Zuverlässigkeit, das beste Pferd in unserem Stalle — entschuldigen Sie den Vergleich, Herr Kraus! — Und plötzlich, so wie der Dieb in der Nacht, ist das alles über den Haufen gerannt! Sie versagen, Sie kommen zu spät zum Dienst, Sie bringen uns alles durcheinander, im Zentralbüro reißt die Unordnung ein, Sie kommen manchmal erst gegen Mittag, und manchmal gehen Sie schon mittags fort, die Registratur in totaler Verwirrung — und plötzlich, da kommen Sie überhaupt nicht mehr. Wir mahnen — Sie geben keine Antwort. — Nun sagen Sie mir, Mann Gottes, was ist der Grund?"

Aber Kraus schwieg weiterhin hartnäckig, den Kopf immer auf der Brust.

"Und nun treffe ich Sie in diesem Hotel, hier unten am teuren Bodensee — ich bin perplex! Ich weiß doch Bescheid und kenne doch die Verhältnisse aller unserer Beamten — hier hätte ich Sie wirklich nicht vermutet. Erklären Sie mir —"

Kraus erklärte nichts. Erst als Frau Ephraim, im Bestreben, ihm zu helfen, fragte, ob er Sorgen habe, er sah so aus, erst da nickte er ein paarmal langsam und schwer mit dem Kopf.

"Mein Gott!" rief der Direktor. "Warum schweigen Sie sich denn so aus? Sind etwa — mir können Sie es ja gestehen, ich kenne Sie nun doch schon über zehn Jahre,

als ich in die Direktion eintrat, da waren Sie ja schon eine von unseren Säulen —" Die Stimme dämpfte: "Sind etwa Unregelmäßigkeiten —?"

"Jetzt endlich hab Kraus den Kopf. "Aber Herr Direktor!" sagte er treuerzig-entzweit. "Wo denken Sie hin?"

"Ich denke es ja nicht! Ich glaube es ja nicht! — Aber, wenn man so alles betrachtet und Sie nicht kann, mein lieber Herr Kraus, man könnte wahrhaftig auf den Gedanken kommen. — Also, nun quetschen Sie sich mal aus! — Ich versichere Sie, mir tat es sehr leid, daß wir die Kündigung aussprechen müssten; riesig leid hat mir das getan! Gemisse Herren der Direktion wollten sogar fristlose Entlassung. Aber seit ich Sie nun hier kenne, glaube ich, es wird alles wieder gut. — Nur ein bisschen Vertrauen müssen Sie haben. Was ist denn? Was hat Sie denn so verstört? Überhaupt — was jucken Sie hier?"

Eduard Kraus war wieder in sein hartnäckiges Schweigen zurückgekehrt. Deutlich ließ sich auf seinem Gesicht lesen, daß er einen harten Kampf kämpfte. Frau Ephraim lächelte ihm ermunternd zu — ach, das tat noch! Solch ein gütiger Blick aus Frauenaugen — wie lange hatte er den entbehrt, wie wohl tat der! — So sagte er dann, und schaute kaum auf dabei: "Herr Direktor — ich suche meine Frau!"

"Postkarte!" machte Ephraim überrascht. "Ja, richtig, Sie sind ja. — Und nun ist die Frau also — verrengangen?"

Kraus nickte und seufzte dabei schwer. "Mit einem — wie man so sagt: Freund?"

"Er nennt sich Schmidt, Herr Direktor!"

"Woher wissen Sie das?"

"In den Fremdenbüchern der Hotels —"

Fortsetzung folgt.

Unsere Unterstützungsstasse (Hilfsstasse in Sterbesäulen)

Am 18. April 1935 verstarb das Mitglied unserer Kasse, Herr

Adolf Herter

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Die Beerdigung findet heute, Dienstag, den 16. April, um 4 Uhr nachm., vom Trauerhause, Dowborzykow-Straße 33 aus, statt.

Die Verwaltung der U.U.R.

Wichtung Hanssteinen

Das Badbuch

mit Anleitung zur Herstellung einfachen und besseren Hausesgebäudes ist im Preise von 80 Groschen erhältlich in der

„Vollspresse“

Petrilauer 109
und kann auch beim Zeitungsaussträger bestellt werden.



Lodzer Turnverein „Kraft“

Auf vielseitigen Wunsch nochmalige Wiederholung der erfolgreichen Operette

„Der Turbaron“

am Sonntag, dem 21. April (ersten Feiertag)

um 8 Uhr abends,

mit darauffolgendem gemütlichen Beisammensein.

Billettvorverkauf bei Adele & Kummer, Glownastraße 18.

Deutscher Realgymnasial-Verein zu Lodz, ul. Kościuszki 65, Tel. 141-78

Wir geben hiermit bekannt, daß Anmeldungen für unsere Schulen und das Landheim täglich von 9 bis 2 Uhr in der Schulkanzlei entgegenommen werden.

I. a) **Private Knabengymnasium**
mit deutscher Unterrichtssprache

b) **Private Mädchengymnasium**
mit deutscher Unterrichtssprache
Aufnahmeprüfungen finden am 12., 13. und 14. Juni
um 8.30 Uhr früh statt.

II. a) **Private Volksschule für Knaben**
mit deutscher Unterrichtssprache

b) **Private Volksschule für Mädchen**
mit deutscher Unterrichtssprache

Laut behördlicher Verfügung der Schulkommission (Komisja Pomocnicza Nauczania, Piastowice 10) muß bis zum 30. April eine entsprechende Deklaration der Eltern, sofern sie ihre Kinder in eine private Volksschule schicken wollen, abgegeben werden. Die Formulare sind in der Schulkanzlei zu erhalten.

III. a) **Private Fröbelschule für Knaben u. Mädchen**
Erfolgreiche Kindergarteninnen, neuzeitlich eingerichtet.
Es werden Kinder im Alter v. 4—6 Jahren angenommen

IV. a) **Schullandheim in Grotnik an der Lida.**

Ferienkolonie in der Zeit vom 15. Juni bis 15. August. Herrliche waldreiche Gegend. Gute und sorgfältige Versorgung. Eigener Teich. Reichhaltige Bibliothek. Ständige ärztliche Aufsicht. Eigene Telefon. Boqueme Bahnverbindung.

Knaben Sommerlager auf unserem Grundstück.
Mädchen Sommerlager unweit unseres Schulland-

heims, in einer gesonderten Villa im Walde.
Mit Rücksicht auf die begrenzte Anzahl der Plätze in der Ferienkolonie bitten wir die verehrten Eltern — im eigenen Interesse — schon jetzt ihre Kinder anzumelden.

Ab
zt. 18



Eleg. HERRENSCHUH in braun u. schwarz

Alfred Heine, Pomorska 24

Telephon 175-74. Besitzt keine Filiale

Heilanstalt „OMEGA“

Ärzte-Spezialisten u. Zahnärztl. Kabinett

Glowna 9 Tel. 142 42

Die Hilfsleistungsstation ist Tag und Nacht tätig

Auch Besuch in der Stadt. — Elektrische Bäder

Analysen. — Quarzlampen. — Röntgen

Diathermie

Konsultation 3 Złoty 3.—

Rakieta

Sienkiewicza 40

Heute und folgende Tage

Der phänomenale Sänger
und geniale Künstler

Josef SCHMIDT

entzückt, blendet u. erschüttert
im Film:

Ein Stern fällt vom Himmel

Gesprochen und gesungen
in deutscher Sprache

Beginn an Wochentagen
um 4 Uhr, an Sonnabenden
und Sonntagen um 12 Uhr

Przedwiośnie

Żeromskiego 74/76

Ecke Kopernika

Heute und folgende Tage

Ein Triumph der sowjetrussischen Filmindustrie

Peteraburger Nächte

Gesprochen und gesungen
in russischer Sprache.

Nächster Film:
„Jungwald“

Beginn täglich um 4 Uhr
Sonntags um 2 Uhr. Preise
der Plätze: 1.09 Złoty, 90
und 50 Groschen. Vergünstigungs-
kupons zu 70 Groschen

Sonntag 21. April 11 Uhr

Jugend-Vorstellungen

Sztuka

Kopernika 16

Heute und folgende Tage

Eine lustige Erzählung mit
Gesang, Tanz und Musik.

Wovon die Mädchen träumen

Ein Leckerbissen für Herz,
Auge und Ohr.

In den Hauptrollen:

John Dales und Pat Peterson sowie die größten drei Komiker Herbert Blumberg, Spencer Tracy und Sid Silvers.

Beginn der Vorstellungen um
4 Uhr. Sonnabends, Sonn-
tags und Feiertags 12 Uhr

Bad-Butter Opatower
Tafelbutter, reinen Bienenhonig
empfiehlt die
Colonialwarenhandlung Adolf Lipsti
Glowna 54 Tel. 218-55

Kleine Anzeigen

in der „Bodzer
Volkszeitung“
haben Erfolg!!

Beginn an Wochentagen
um 4 Uhr, an Sonnabenden
und Sonntagen um 12 Uhr